

Missverständnis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **37 (1911)**

Heft 18

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sängerfahrt nach Rom.



Als die Römer frech geworden,
Zogen sie, man weiß, nach Norden.
Heutzutage die nimmermüden
Schweizersänger ziehn nach Süden,
Bis zur Roma-Städtemutter
Unter Leitung unfres Suter.

In dem Land der Maccaroni
Sang man und es war nicht ohni.
Kränze gab's und Beifallsbrausen,
Gab zu kneipen und zu schmausen,
Und der Papst tat grüßlich boden,
Daß er muß' dabei hocken!

Der Chianti schmeckte prächtig;
War man auch mal übernächtigt,
's war was Schönes, Ungewohntes
So ein Ausflug ultra montes!
Und die Damen täten schmachten,
Wenn die Bässe nur so krachten.

Die beim Papst verdingten Schweizer
Nahmen einen Magenheizer,
Dachten: Sang von Berg und Seen

Besser sei, als Posten stehen!
Lieber ohne Hellebarde
Und dafür ein heller — Barde!

Der beese Dietrich von Bern.

Ich bin der Düsteler Schreier
Ein guter Patriot
Und stell' meinen Mann von jeher
Bei jedem Aufgebot.

Fehlte niemals bei den Wahlen
Und stimmte getreulich mit,
Damit wegen meiner Stimme
Der Fortschritt kein Manko litt.

Jedoch auch den wälgsten Bürger
Macht endloses Wählen müd',
Wenn man ihn immer wieder
Zur Schicksalsurne zieht.

Und dennoch, trotz Allem diesem,
Ein Schweizer verzaget nicht;
Er schimpft wohl und flucht ein wenig
Und tut dennoch seine Pflicht.

Schüttelreim.

Was ist denn das, ein Nachtmeister?
Im Dienste seine Macht weist er.

Missverständnis.

Parvenü: „Den Klavierlehrer unserer Cäcilie werde ich fortbicken.
Hatte der Kerl die Frechheit, bei meinem Eintritt ins Musikzimmer „Forte,
forte“ zu rufen!“

Die gebildete Frau.

Junge Frau (auf der Hochzeitsreise in Italien): „Sie' nur, Männ-
chen, wie merkwürdig, daß so viele Eisenbahnstationen „Latrine“ heißen.“

Frau Stadtrichter: „Ist Ihre Sechsi-
lütetüfel wieder verfloren? Chamer
wieder rede mit Ehne?“

Herr Feufi: „Tüfel? Es ist allweg am
letzte Ziffig mängem Abstinenzler schlech-
ter gfi weber mir. Mäs Mägli ist vo
jeher uf das Mäs g'eicht gfi.“

Frau Stadtrichter: „Jez gaßt ja am Män-
tig Kumedu namal los; diefäbe sind kä
biße bräver weber Feufier, punkto „löthe“.

Herr Feufi: „Zverstande. Wenn d' Sozia-
liste halt d' Abstinenz als Parteigrundfag
ustelltid, hettid f' am andere Tag icho
fast fei G'noffe meh.“

Frau Stadtrichter: „Nrepro, was für ä
Farb Schmid tes ächt denn die neue

Kantonsrath z' Thalwil oben über, wo
von Römischkatholische und von Sozialiste
und von Christlich Soziale vorgeschlage
werbid? Ich hä gemeint, d' Sozialiste
weldid vo dr Religion nit wüsse?“

Herr Feufi: „Wenn's öpvis z'fische git, sind
f' so wenig heifel wie die andere; mir
händ derig Posttifer, sie giengtid zum
Mormonen übere, wenn f' sicher wärid,
daß f' Kantonsrat gäbtid.“

Frau Stadtrichter: „Ach mineli Gott, es
macht ein ganz Angst uf's Frauestimm-
recht, wemmer müektid tenke, daß au
amal ä so gottlos zuegenti und am
machts ein.“

Herr Feufi: „Jä, das ist nid so g'föhrli.

Druckfehlerteufel.

Nachdem die Studenten wegen des ver-
übten groben Unfugs eingesperrt worden
waren, intonierten sie voll echten Galgen-
humors das bekannte Lied: „Hier sind
wir verkrämmt zu löblichem Tun.“

„A so en überzülig hät en Posttifer gli
abghenkt, wenn sie em grad nid pagt.
Das ist wie wenn sie en Radel in ere
Mistwürf inen ä chli walet; nachher
schüttlet er si öppe zwei, drümal und
dann gschmückt ehm kä Mensch nit
meh a.“

Frau Stadtrichter: „Jä, aber daß 's Bolds
lat ä bäweg de Klar mache mit ehm?“

Herr Feufi: „Das ist vo jeher ä so gfi.
Das chunt uf eis ufen, eb's Bolds fäb
ä liberalen oder am ä demokratische oder
am ä sozialistitische Naserung lauft, d'
Hauptfach ist, daß 's nid chan ushaue
gege diene, wo 's melched.“

Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Ruml. &
Preisgekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher
Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von
Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zer-
rüttung, Folgen nerven-ruinierender Leidenschaften und Excesse
und allen sonstigen geheimen Leiden. Nach fachmännischen
Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon er-
krank, von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen
Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.

Stärkste Sole des Kontinents, geschützte ruhige Lage
Buchen- u. Tannenwald. Ganz mod. Bäder
m. Solzuleitg. bei jed. Wanne. Sol-
u. Kohlensäure-Bäder etc.
Elektr. Licht.

Basler Jura
500 m ü. M.

Solbad Bienenberg ob Liestal
Schweiz.

Table
d'hôte an kleinen
Tischen. Gläserasse.
Balkone. Mässiger Pensionspreis.
Illustr. Prosp. gratis. Kurarzt Hr. Dr. Gutzwiler.
Bisiel Sohn, Propr. Bis 1. Juli u. v. 8. Sept. reduzierte Preise



Hygis-Seife

nach Vorschrift von Dr. Kreis

Rasche Wirkung

gegen alle

Haut-Unreinheiten

Detailpreis 80 Cts.

Clermont & E. Fouet, Genève.

Nur Fr. 10.- monatlich

liefern ich Mass-Anzüge in
nur la. englischen Neu-
veautés-Stoffen und solider
Ausführung, sowie

Fr. 5.-

für ebensolche Konfektion
an solide Herren. Auch nach
auswärts stehe ich mit Mu-
ster-Kollektion zu Diensten.
Strenge Diskretion zuge-
sichert.

Carl Barth

Langstrasse 61, Zürich.
Telephon 8583.



+ Hygienische

Bedarfsartikel-Neuheiten. Neueste
illustr. Preisliste gratis u. versch.
P. Hübscher, Zürich V, Seefeld 98

Keine Ladanspesen!



Vorteilhafteste

Bezugsquelle für:

Reise- und Tour-

Anzüge von Fr. 28.- an

Joppen „ „ 15.- „

Hosen „ „ 14.- „

Mäntel „ „ 23.- „

Pelerinen „ „ 15.- „

a. Laden u. Homespun

Bahnhofstr. 77

2. Treppe.

J. NÖRR, ZÜRICH,

Klinge Frauen - - -

lesen: Schmerzlose Entbin-
dung Fr. 2.50. Buch über
die Ehe mit 39 Abbildungen
statt Fr. 3.- nur Fr. 1.25. Kleine
Familie statt Fr. 2.- nur Fr. 1.-
R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 360.



Frs. 6.50 12.50 22.-

Hervorragend bei vorzeitiger
Nervenschwäche.

Erhältlich in
BERN: Apotheke Dr. H. Haller,
LUZERN: Apotheke J. Forster; Dr. F. Weiz.
SCHARFHAUSEN: Apotheke z. Klopfer.
ST. GALLEN: Hecht-Apotheke,
THUN: Kocher'sche Apotheke,
C. Kürsteiner,
ZÜRICH: Apotheke Dr. Dünzberger,
H. Feinstein und Salis & Co.,
Urania-Apotheke.

Frauen b. Störungen

wirken meine
Margonal-
tropfen mit
ganz überr. Erfolg. Garantiesch. Viele
Anerkennungen. Stärke 1 4.50, extra
stark 6.50, Doppelflasche 10 Mk. Preisliste
gratis. Versandhaus Zech, Berlin 424,
Lichterfelderstr. 33.